

Neues und Bemerkenswertes zur Flora von Celle

Eckhard Garve

Zusammenfassung: Neben einigen älteren Funden aus der Anfangszeit der Floristischen Kartierung werden aktuelle Nachweise von bemerkenswerten Farn- und Samenpflanzen aus Stadt und Landkreis Celle zusammengestellt. Erstfunde altansässiger Arten: *Equisetum pratense*, *Rosa subcanina*, *Selinum carvifolia* und *Taraxacum nordstedtii*; neuerdings verschollene altansässige Art: *Utricularia intermedia*; Wiederfunde verschollen geglaubter Arten: *Anemone ranunculoides*, *Bunias orientalis* (unbeständig), *Cynoglossum officinale*, *Filago vulgaris*, *Nepeta cataria*, *Nicandra physalodes* (unbeständig), *Rosa villosa* (ob eingebürgert ?) und *Sherardia arvensis*; Erstfunde unbeständiger, meist neophytischer Arten: *Amsinckia micrantha*, *Artemisia dracunculus*, *Datura innoxia*, *Euphorbia maculata*, *Hordeum jubatum*, *Juglans regia*, *Rumex stenophyllus*, *Sagittaria latifolia*, *Setaria verticillata* und *Sisymbrium loeselii*.

Stadt und Landkreis Celle gehören zu den Gebieten Niedersachsens, über deren Flora - hier speziell Farn- und Samenpflanzen - ein vergleichsweise guter Überblick vorhanden ist. Das gilt sowohl für das 19. Jahrhundert, in dem allein zwischen 1863 und 1897 acht wichtige Arbeiten über die Gefäßpflanzen erschienen (siehe KAISER 1992), als auch für die letzten 30 Jahre. Nach mehreren Jahrzehnten floristischem Dornröschenschlaf kam es mit Beginn der bundesweiten floristischen Kartierung Ende der 1960er Jahre zu einer echten „Kartier-Renaissance“, die mit dem Erscheinen des „Atlas zur Flora von Südniedersachsen“ (HAEUPLER 1976a) und des „Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland“ (HAEUPLER und SCHÖNFELDER 1989) einen ersten Höhepunkt erreichte.

Unter der Leitung des damaligen Regionalstellenleiters der Floristischen Kartierung, R. Müller (Winsen/L.), waren im Landkreis Celle zwischen 1967 und 1981 vor allem F. Dierschke (verstorben), H. Haeupler (Bochum), Frau G. Jeckel (Berlin), H. Kossel (verstorben), A. Montag (Hannover), O. Niebuhr (verstorben), K. Wiegand (Köln) und K. Wöldecke (Hannover) tätig, weitere Daten lieferten u.a. H.-J. Clausnitzer (Eschede), E. Garve (Sarstedt) und G. Wagenitz (Göttingen). Drei von H. Haeupler organisierte Geländetreffen (sog. „meetings“) führten in dieser Zeit in den Landkreis Celle, am 3.9.1972 in den Raum Oldau - Ovelgönne (3227), u.a. mit Funden vom Stechapfel (*Datura stramonium*) und dem Schmalflügeligen Wanzensamen (*Corispermum leptopterum*), am 4.7.1976 in die Umgebung von Eldingen (3328/1; HAEUPLER 1976b) mit Nachweisen von der Dolden-Schleifenblume (*Iberis umbellata*), dem Spießblättrigen Tännelkraut (*Kickxia elatine*), der Breitblättrigen Kresse (*Lepidium latifolium*) und der Kümmelblättrigen Silge (*Selinum carvifolia*, s.u.) und am 8.10.1978 in das Gebiet um Sülze (3226), wo u.a. die Beifußblättrige Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*) und die Karpaten-Birke (*Betula pubescens* ssp. *carpatica*) nachgewiesen wurden.

An dem nachfolgenden landesweiten Kartierprojekt, der Wuchsortkartierung von Rote-Liste-Arten mit Häufigkeitsschätzung ab 1982, lieferten für den „Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen“ (GARVE 1994) bereits 82 Personen Daten aus dem Landkreis Celle, allen vorweg T. Kaiser (Celle), Frau G. Ellermann (Celle), M. Dethlefs (Hermannsburg) und K. Wiegand (Köln). In diesem Zeitraum fanden zwei Kartiertreffen im Landkreis Celle statt, am 11.9.1983 in der Umgebung von Lachendorf (3327/3; GARVE 1984) mit Funden vom Weißen Amarant (*Amaranthus albus*), dem Mittleren Fingerkraut (*Potentilla intermedia*) und dem Hekken-Knöterich (*Polygonum dumetorum*) sowie am 23.9.1990 in den Schmarloh (3328/3), wo u.a. die Zittergras-Segge (*Carex brizoides*) und der Bergfarn (*Oreopteris limbosperma*) gefunden wurden.

1989 legte T. Kaiser die erste „Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle“ vor, die 1994 ergänzt und überarbeitet wurde (KAISER 1989, 1994). Kaiser, seit 1993 als Regionalstellenleiter in diesem Bereich tätig, konnte dabei auch auf Daten der von ihm geleiteten Botanischen Arbeitsgemeinschaft des Naturschutzbundes, Kreisverband Celle, zurückgreifen. Eine Zusammenfassung späterer Ergänzungen und Korrekturen zur Flora aus Stadt und Landkreis Celle erfolgte bei KAISER et al. (1996) und KAISER (1997).

In dieser Arbeit werden weitere Neufunde und interessante Bestätigungen veröffentlicht, die in letzter Zeit bekannt wurden. Daten und Informationen dazu stammen direkt oder indirekt von H.-J. Clausnitzer (Eschede), M. Dethlefs (Hermannsburg), O. von Drachenfels (Rethen), Frau G. Ellermann (Celle), H. Hofmeister (Hildesheim), Frau G. Jeckel (Berlin), T. Kaiser (Beedenbostel), H. Langbehn (Celle), P. Sackwitz (Nienburg), J. Thiery (Gleichen) und Frau E. Timmermann (Hannover), denen allen herzlich dafür gedankt wird.

A. Erstfunde altansässiger Arten

Equisetum pratense (Wiesen-Schachtelhalm)

Gräfenhorst bei Hohne (3428/1 Minutenfeld [MF] 01), 1995, > 100 Pflanzen, J. Thiery; Nachsuche am 21.5.1997: > 1.000 Pflanzen am Ostrand des Gebietes entlang eines kleinen Baches, u.a. zusammen mit *Equisetum sylvaticum* und viel *Festuca altissima*, M. Dethlefs, G. Ellermann, E. Garve, T. Kaiser, H. Langbehn u.a. - Von dem sehr seltenen Wiesen-Schachtelhalm sind derzeit nur 12 Vorkommen in Niedersachsen bekannt.

Rosa subcanina (Hundsähnliche Rose)

1. Westercelle, Wegrand am hohen Fuhseufer (3326/4 MF 11), 13.8.1997, ein Strauch im *Rosa-canina*-Gebüsch, G. Ellermann, E. Garve und H. Langbehn; 2. Westercelle, Straße nach Bennebostel nahe Freibad (3426/1 MF 05), 13.8.1997, ein Strauch im Wegeseitenraum, G. Ellermann, E. Garve und H. Langbehn. - Diese Rose, die morpho-

logisch zwischen der Hunds-Rose (*Rosa canina*) und der Blaugrünen Rose (*Rosa vosagiaca*) vermittelt, dürfte im Landkreis Celle weiter verbreitet sein, aber meist übersehen werden. Erst in den letzten Jahren - nach den bahnbrechenden Rosenstudien aus Mecklenburg-Vorpommern (SCHULZE und HENKER 1989; SCHULZE 1996) - wird auch in Niedersachsen wieder verstärkt auf die einzelnen Rosensippen geachtet.

Selinum carvifolia (Kümmelblättrige Silge)

1. Lutterwiesen südwestlich Eldingen (3327/2 MF 10), Mai 1989, > 100 Pflanzen auf binsenreicher, ungenutzter Naßwiese, O. von Drachenfels (GARVE 1994); Nachsuche Mai 1996: > 500 Pflanzen, auf der Wiesenbrache wurden zwischenzeitlich Tümpel angelegt, E. Garve und H. Mey; 2. ca. 500 m nordwestlich des genannten Fundortes (3327/2 MF 05), Mai 1996, > 100 Pflanzen auf quelliger Feuchtwiese, E. Garve und H. Mey. - Der Erstnachweis dieser im Osten und Süden Niedersachsens häufigeren Art erfolgte aber bereits am 4.7.1976 nur etwa einen Kilometer weiter flußaufwärts in 3328/1 (HAEUPLER 1976b).

Taraxacum nordstedtii (Nordstedts Löwenzahn)

1. 2 km südlich Eversen (3226/3 MF 04), 18.5.1989, mehrfach auf feuchter Magerwiese mit *Carex nigra*, *Juncus filiformis*, *Anemone nemorosa*, *Agrostis canina* u.a., O. von Drachenfels (det. A.A. Sterk; Beleg Nr. 456 Herbar Garve); 2. Feuchtwiese südlich Wolthausen an einem Nebenbach der Örtze östlich der B 3 (3325/2 MF 05), 1.5.1997, 2 Pflanzen, P. Sackwitz (Beleg Nr. 97/137 Herbar Sackwitz); 3. Lachtewiesen Lachtehausen (3326/4 MF 08), 1.5.1997, 10 Pflanzen auf Feuchtwiese, P. Sackwitz und J. Willcox (Beleg Nr. 97/134 Herbar Sackwitz); 4. Allerwiesen nördlich Altencelle nahe Allerarm (3326/4 MF 13), 1.5.1997, 6-25 Pflanzen auf Feuchtwiese mit *Viola palustris* u.a., P. Sackwitz und J. Willcox (Beleg Nr. 97/132 Herbar Sackwitz). - *Taraxacum nordstedtii*, ein Bewohner extensiv genutzter Feuchtwiesen, ist eine relativ auffällige und vergleichsweise gut kenntliche Löwenzahnart innerhalb der gefährdeten Sektion *Celtica* (Rote Liste 3). In den letzten Jahren wurde die *Taraxacum*-Forschung - auch unter floristischen Gesichtspunkten - verstärkt, wobei dieser Löwenzahn ganz besonders beachtet wurde (MÜLLER 1990; KALLEN 1995).

B. Neuerdings verschollene altansässige Art

Utricularia intermedia (Mittlerer Wasserschlauch)

NSG Meißendorfer Teiche (3224/4 MF 13 und 14), 1984 in den Teichen Nr. 5 und Nr. 46, Gutachten "Pflanzengesellschaften des NSG 'Meißendorfer Teiche - Bannetzer Moor'" der Arbeitsgemeinschaft Landschaftsökologie (ALAND), Beleg Herbar NLÖ, 13.9.1984, leg. H.-C. Vahle; Berücksichtigung einer Vegetationsaufnahme in Stetigkeitstabelle bei VAHLE (1990). - Die beiden Teiche liegen seit vielen Jahren brach und sind aufgrund des niedrigen Wasserstands stark verlandet und verbuscht, eine Nachsuche nach dem Mittleren Wasserschlauch verlief 1996 und 1997 ergebnislos (E. Garve und H. Langbehn). Inzwischen gelang allerdings ein Neufund in einem ostfriesischen

Moor, so daß *Utricularia intermedia* damit noch nicht in ganz Niedersachsen verschollen ist.

C. Wiederfunde verschollen geglaubter Arten

Anemone ranunculoides (Gelbes Windröschen)

Eschede zwischen Kirche und Friedhof (3227/3 MF 05), 1997 (seit mehr als 20 Jahren bekannt), > 100 Pflanzen am Rand eines alten Gehölzbestandes mit *Anemone nemorosa* u.a., H.-J. Clausnitzer. - Im vorigen Jahrhundert führt NÖLDEKE (1890) bereits den Fundort Eschede auf und schreibt weiter: „bei Celle nur in Schieblers Pflanzungen vorgekommen, offenbar eingeschleppt“ (wohl 3326/3). Ein weiteres Vorkommen bestand um 1960 bei Altencelle-Burg (3426/2), ist inzwischen aber längst erloschen (H.-J. Clausnitzer mdl. Mitt.).

Bunias orientalis (Orientalisches Zackenschötchen)

Altencelle (3426/2 MF 02), 1997, 1 Pflanze fruchtend auf Baumscheibe einer gepflanzten Eiche, G. Ellermann. - Bereits vor über 100 Jahren trat dieser aus Südosteuropa stammende Kreuzblütler, der sich aktuell im mittleren und südlichen Deutschland stark ausbreitet, bei Celle unbeständig auf: „Im Jahre 1882 einzeln bei Celle am Bahndamme, 1884 bei Thaers Garten, sicher nur zufällig ausgesamt“ (3326/3 und 3326/4; NÖLDEKE 1890).

Cynoglossum officinale (Echte Hundszunge)

Gedenkstätte Belsen (3225/1 MF 15), 29.6.1997, 6 - 25 Pflanzen (davon 2 - 5 blühend) auf Betonplatte des ehemaligen Blocks 10, M. Dethlefs. - Dieses ist der erste bekannte Nachweis der Echten Hundszunge in diesem Jahrhundert aus dem Landkreis Celle. Bereits MEYER (1836) nennt als Fundort „bei Celle“, PAPE (1863) schreibt „Am Kirchhofe vor dem Hehlenthore“ (wohl 3326/3) und NÖLDEKE (1890) ergänzt „auf Schlackenhaufen im Wietzenbruche“ (wohl 3326/3). Der ebenfalls dort genannte Fundort „Borstel“ wird von BRANDES (1897) voreilig in den Landkreis Celle verlegt. Es muß aber unklar bleiben, ob aufgrund eines Schreibfehlers der Ort Bostel nördlich Celle gemeint ist oder einer der Orte mit dem tatsächlichen Namen Borstel in den Landkreisen Stade, Harburg, Verden, Nienburg, Hannover und Schaumburg.

Filago vulgaris (Deutsches Filzkraut)

Brachacker südöstlich Neuohre (3127/1 MF 15), Juli 1996, ca. 400 Pflanzen, M. Dethlefs, G. Ellermann, E. Garve, H. Langbehn und E. Timmermann (Beleg Nr. 565 Herbar Garve, Dias E. Garve). - Dieser schütter bewachsene Sandacker liegt seit wenigen Jahren brach, wird aber unregelmäßig von einer durchziehenden Heidschnuckenherde beweidet. Bemerkenswert ist das gleichzeitige Vorkommen von *Filago minima* (Kleines Filzkraut), *Filago arvensis* (Acker-Filzkraut) und der stark gefährdeten *Carlina vulgaris* (Golddistel). Eine am 24.7.1996 erstellte Vegetationsaufnahme nach der

Methodik von Braun-Blanquet zeigt die Durchmischung von Acker-, Grünland- und Ruderalarten mit einem hohen Anteil von Nährstoffarmutszeigern:

Größe der Probestfläche: 4 m²

Deckung Phanerogamen: 75 %;

Deckung Kryptogamen: 10 %

| | |
|---|----------------------------------|
| 2 <i>Rumex acetosella</i> | + <i>Agrostis capillaris</i> |
| 2 <i>Vicia sativa</i> ssp. <i>nigra</i> | + <i>Arabidopsis thaliana</i> |
| 2 <i>Bromus hordeaceus</i> | + <i>Anthemis arvensis</i> |
| 2 <i>Cerastium holsteoides</i> | + <i>Conyza canadensis</i> |
| 2 <i>Capsella bursa-pastoris</i> | + <i>Polygonum convolvulus</i> |
| 1 <i>Hypochoeris radicata</i> | + <i>Polygonum persicaria</i> |
| 1 <i>Aphanes inexpectata</i> | + <i>Chenopodium album</i> |
| 1 <i>Filago vulgaris</i> | + <i>Polygonum aviculare</i> |
| 1 <i>Filago minima</i> | + <i>Cirsium arvense</i> |
| 1 <i>Apera spica-venti</i> | + <i>Trifolium repens</i> |
| 1 <i>Viola arvensis</i> | + <i>Dactylis glomerata</i> |
| 1 <i>Myosotis arvensis</i> | r <i>Filago arvensis</i> |
| 1 <i>Veronica arvensis</i> | r <i>Cerastium semidecandrum</i> |
| 1 <i>Tripleurospermum perforatum</i> | r <i>Gnaphalium sylvaticum</i> |
| 1 <i>Lolium perenne</i> | r <i>Gnaphalium uliginosum</i> |
| | r <i>Veronica serpyllifolia</i> |

Filago vulgaris ist damit seit mehreren Jahrzehnten erstmals wieder für das niedersächsische Tiefland (Flachland) nachgewiesen und gilt in diesem Bereich nicht mehr als ausgestorben bzw. verschollen (Rote Liste 1993: 0F,1H). In der „Chloris Hannoverana“ von MEYER (1836) findet sich als Fundort bereits die Angabe „bei Celle“, die später mehrfach wiederholt wurde, z.B. von PAPE (1863) mit dem Zusatz „Ich habe sie hier nicht gefunden“.

Nepeta cataria (Echte Katzenminze)

1. Südtangente Celle - Klein Hehlen (3326/3), September 1977, U. Koch (Beleg über G. Jeckel an E. Garve, Herbar Niedersächsisches Landesamt für Ökologie [NLÖ]); 2. Wegrand am Freibad Westercelle (3426/1 MF 05), 9.11.1997, 2 - 5 Pflanzen, G. Ellermann (Beleg Herbar Timmermann). - Für den Celler Raum sind dieses die ersten bekannten Nachweise aus dem 20. Jahrhundert. PAPE (1863) nennt Papenhorst (3426/4) als Fundort; auf diesen Fund bezieht sich vermutlich die Angabe „C.“ [= Celle] in der späteren Arbeit von STEINVORTH 1864). NÖLDEKE (1890) schreibt „bei Celle selten und intermittierend“ und führt außerdem noch „Wienhausen“ (3427/1) als Fundort auf.

Nicandra physalodes (Giftbeere)

Mülldeponie Wietze (3324/2 MF 09), 23.9.1992, mehrere Pflanzen auf Hausmüll, G. Ellermann, E. Garve, H. Langbehn und E. Timmermann. Zwei weitere akute Nachweise aus dem Landkreis Celle sind unzureichend lokalisiert. - Die aus Peru stammende Giftbeere wird vermutlich mit Vogelfutter verbreitet und trat schon im vorigen

Jahrhundert unbeständig bei uns auf: Pape fand sie „In Gärten der Westerceller Vorstadt, häufig“ (wohl 3326/3; NÖLDEKE 1868).

Rosa villosa (syn.: *R. pomifera*) (Apfel-Rose)

1. Celle, Am Tiergarten (3326/4 MF 07), 13.8.1997, 1 fruchtender jüngerer Busch im Wegeseitenraum der Straße, spontanes Vorkommen, G. Ellermann, E. Garve und H. Langbehn; 2. Aschauteiche (3227/2 MF 11), 13.8.1997, einige Büsche außer- und innerhalb des Zaunes um ein altes Wirtschaftsgebäude (Status ?), G. Ellermann, E. Garve und H. Langbehn. - Die Apfel-Rose ist ein altes Kulturrelikt. Aus dem Landkreis Celle nennt NÖLDEKE (1890) bereits die Fundorte Sülze (3226/1), Klein Hehlen und das Landgestüt Celle (beide 3326/3). Es bleibt unklar, ob diese Rose im Celler Raum bereits eingebürgert ist.

Sherardia arvensis (Ackerröte)

Brachacker zwischen Südwinsen und Oldau (3325/2 MF 11), 3.7.1992, ca. 20 Pflanzen zusammen mit *Lithospermum arvense*; H. und W. Hofmeister (Beleg Herbar NLÖ). - Aus dem vorigen Jahrhundert liegen folgende Informationen vor: PAPE (1863) nennt als Fundort „Auf Ackerland an der Lüneburger Chaussee vor Celle“ (wohl 3326/3), NÖLDEKE (1871) präzisiert: „in Schieblers Pflanzungen an der Lüneburger Chaussee“, ergänzt später: „bei Celle sehr einzeln in Schieblers Pflanzungen“ und führt als neuen Fundort „Eschede“ (3227/3) an (NÖLDEKE 1890). Es wäre sehr interessant zu erfahren, was „Schieblers Pflanzungen“ waren (siehe auch *Anemone ranunculoides*) und wo die entsprechenden Flächen lagen.

D. Erstfunde unbeständiger Arten

Amsinckia micrantha (syn.: *A. menziesii* auct.) (Kleinblütige Amsinckie)

Südöstlich Wildeck (3226/4 MF 04), 21.5.1997, mehrere Pflanzen auf sandigem Brachacker im ehemaligen Brandgebiet, M. Dethlefs, G. Ellermann, E. Garve, T. Kaiser, H. Langbehn u.a. (Beleg Herbar Garve, det. W.J. Holverda, Leiden). - Die nordamerikanische Gattung *Amsinckia* (Familie: Boraginaceae, Rauhblattgewächse) ist aufgrund ihrer dottergelben Blütenfarbe gut kenntlich, die einzelnen Arten sind allerdings schwer bestimmbar. In den letzten Jahren nehmen die Funde deutlich zu, wobei die Pflanzen vor allem auf oder an Äckern (Saatgutverunreinigung?) und an Verladeplätzen festgestellt werden. Wie in den Niederlanden (VERMEULEN 1997) scheint derzeit am häufigsten *Amsinckia micrantha* eingeschleppt zu werden.

Artemisia dracunculus (Estragon)

Ruderalfläche südöstlich Fuhsebrücke Westercelle (3326/4 MF 11), 13.8.1997, größerer Bestand mit *Solidago gigantea* und anderen Ruderalarten in der sog. „Schinderkuhle“, G. Ellermann, E. Garve und H. Langbehn (Dia E. Garve). - Dieser in Asien und Nordamerika heimische Korbblütler wird als Heil- und Gewürzpflanze verwendet und verwildert gelegentlich aus Kulturen.

Datura innoxia (Wehrloser Stechapfel)

Mülldeponie Wietze (3324/2 MF 09), 23.9.1992, eine Pflanze auf Hausmüll, G. Ellermann, E. Garve, H. Langbehn und E. Timmermann. - Dieser ursprünglich aus Zentralamerika stammende Stechapfel mit auffallend großen Blüten und meist ganzrandigen Blättern konnte 1992 auch noch auf weiteren niedersächsischen Mülldeponien festgestellt werden. Die Samen stammen vermutlich aus Gärten, wo die Art (als Zierpflanze?) gelegentlich beobachtet werden kann.

Euphorbia maculata (Gefleckte Wolfsmilch)

Hafen Celle (3326/3 MF 10), September 1977, U. Koch (Beleg über G. Jeckel an E. Garve, Herbar NLÖ). - *Euphorbia maculata* ist in Nordamerika heimisch und seit Ende des vorigen Jahrhunderts mehrfach in Deutschland gefunden worden, meistens an Umschlagplätzen (Häfen, Bahnhöfe, Industriegelände).

Hordeum jubatum (Mähnen-Gerste)

Kaliwerk Wathlingen (3426/4 MF 08), 21.9.1994, wenige Pflanzen am Fuß der Kalihalde mit anderen Halophyten, G. Ellermann, E. Garve, H. Langbehn und E. Timmermann. - Diese in Amerika und Ostasien heimische Gerste tritt gerne auf salzhaltigen Böden auf, meist aber nur vorübergehend.

Juglans regia (Walnuß)

Bahngelände Nienhagen (3426/2 MF 12), 14.8.1996, 2 bis 70 cm hohe Jungbäume in einer verbuschenden, mageren Ruderalflur, T. Kaiser. - Im Gegensatz zu weiter südlich gelegenen Gegenden verwildert die Walnuß in Niedersachsen nur selten, und die Jungbäume sterben oft nach wenigen Jahren ab. Die Entwicklung auf dem Nienhagener Bahngelände sollte weiter verfolgt werden.

Rumex stenophyllus (Schmalblättriger Ampfer)

Adelheidsdorf, Ufer der Neuen Aue nahe Müllplatz (3426/1 MF 13), 24.8.1996, 1 Pflanze, G. Ellermann (Beleg Hb. Ellermann). - *Rumex stenophyllus* wurde erst 1987 in Niedersachsen entdeckt, ist aber an der mittleren Elbe weit verbreitet (MÜLLER und KALLEN 1988; GARVE und ZACHARIAS 1996). Außerhalb des Elbetals sind Vorkommen offenbar verschleppter Pflanzen - wie in diesem Fall - sehr selten.

Sagittaria latifolia (Breitblättriges Pfeilkraut)

NSG Meißendorfer Teiche (3224/4 MF 14), 1997, wenige Pflanzen blühend am Schneegraben unter Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*), H. Langbehn. - Das Breitblättrige Pfeilkraut ist eine beliebte Wasserzierpflanze und wurde in den vergangenen Jahren mehrfach auch abseits des Steinhuder Meeres gefunden, wo diese nordamerikanische Art inzwischen fest eingebürgert ist (VAHLE 1994).

Setaria verticillata (Quirlige Borstenhirse)

Mülldeponie Wietze (3324/2 MF 09), 23.9.1992, mehrere Pflanzen auf Hausmüll, G. Ellermann, E. Garve, H. Langbehn und E. Timmermann. - Lokal ist die Quirlige Bor-

stehirse mit ihren klettenden Blütenständen ein stark in Ausbreitung begriffenes Unkraut der Maismonokulturen, im östlichen und südlichen Niedersachsen aber nach wie vor eine sehr selten eingeschleppte Adventivart.

Sisymbrium loeselii (Loesels Rauke)

1. Straße Altencelle - Lachtehausen (3326/4 MF 13), 1996, eine Pflanze am Straßenrand, G. Ellermann; 2. Westercelle, Kreuzung B 3 mit Südtangente (3326/3 MF 15), 1997, eine Pflanze auf Verkehrsinsel, H. Langbehn; 3. Straße Groß Hehlen - Scheuen (3326/1 MF 10), 1997, wenige Pflanzen auf straßennaher Ruderalfläche, H. Langbehn. - Diese aus Südosteuropa stammende Pflanze breitet sich derzeit in Niedersachsen stark aus und wird bereits im HEGI (1986: 103) für Celle angegeben (Quelle?).

Literatur

BRANDES, W. (1897): Flora der Provinz Hannover. Verzeichnis der in der Provinz Hannover vorkommenden Gefäßpflanzen nebst Angabe ihrer Standorte. - 542 S.; Hannover u. Leipzig.

GARVE, E. (1984): Bericht über das "Programm zur Erfassung von Pflanzenarten in Niedersachsen" 1983. - Göttinger Floristische Rundbriefe **18**: 45-51; Göttingen.

GARVE, E. (1993): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen, 4. Fassung vom 1.1.1993. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **13** (1): 1-37; Hannover.

GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. Kartierung 1982 - 1992. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **30** (1-2): 895 S.; Hannover.

GARVE, E., ZACHARIAS, D. (1996): Die Farn- und Blütenpflanzen des ehemaligen Amtes Neuhaus (Mittelelbe, Lkr. Lüneburg). Ergebnisse einer 1994 durchgeführten Detailkartierung. - Tuexenia **16**: 579-625; Göttingen.

HAEUPLER, H. (1976a): Atlas zur Flora von Südniedersachsen. - Scripta Geobotanica **10**: 367 S.; Göttingen.

HAEUPLER, H. (1976b): Berichte von den Geländetreffen. - Göttinger Floristische Rundbriefe **10**: 69-70; Göttingen.

HAEUPLER, H., SCHÖNFELDER, P. (1989): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland, 2. Aufl. - 768 S.; Stuttgart.

HEGI, G. (Begründer) (1986): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. - Bd. IV Teil 1. 598 S.; Berlin u. Hamburg.

KAISER, T. (1989): Die Farn- und Blütenpflanzen des Landkreises Celle. - In: Naturschutzverband Deutscher Bund für Vogelschutz Kreisverband Celle e.V. (Hrsg.): Naturschutz im Celler Land. - S. 28-40; Celle.

KAISER, T. (1992): Die 225jährige Geschichte der Erforschung von Flora und Vegetation im Raum Celle. - Celler Chronik. Beiträge zur Geschichte und Geographie der Stadt und des Landkreises Celle **5**: 145-158; Celle.

- KAISER, T. (1994): Der Landschaftswandel im Landkreis Celle. Zur Bedeutung der historischen Landschaftsanalyse für Landschaftsplanung und Naturschutz. - Beiträge zur räumlichen Planung **38**: 418 S.; Hannover.
- KAISER, T. (1997): Korrekturen zur Florenliste für den Landkreis Celle. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **5**: 3-5; Beedenbostel.
- KAISER, T., ELLERMANN, G., LANGBEHN, H. (1996): Bemerkenswerte floristische Neufunde und Bestätigungen im Landkreis Celle. - Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide **4**: 3-12; Beedenbostel.
- KALLEN, H.W. (1995): Die Vorkommen von *Taraxacum nordstedtii* DAHLST. (*Taraxacum* Sect. *Celtica*) im Landkreis Lüchow-Dannenberg. - Floristische Rundbriefe **29**: 184-186; Bochum.
- MEYER, G.F.W. (1836): Chloris Hanoverana. - 711 S.; Hannover.
- MÜLLER, R. (1990): *Taraxacum nordstedtii* DAHLST. neu im Landkreis Harburg. - Berichte des Botanischen Vereins Hamburg **11**: 66-69; Hamburg.
- MÜLLER, R., KALLEN, H.W. (1988): *Rumex stenophyllus* LEDEB. an der Elbe in Niedersachsen. - Floristische Rundbriefe **21**: 80-85; Bochum.
- NÖLDEKE, C. (1868): Nachtrag zum Verzeichnisse der im Amte Celle wildwachsenden phanerogamischen und gefäßführenden kryptogamischen Pflanzen, mitgetheilt vom Gerichtsassessor von Pape zu Celle 1862. - Jahreshefte des naturwissenschaftlichen Vereins für das Fürstenthum Lüneburg **3**: 102-103; Lüneburg.
- NÖLDEKE, C. (1871): Flora Cellensis. Verzeichniß der in der Umgebung von Celle wildwachsenden Gefäßpflanzen, Moose und Flechten. - 96 S.; Celle.
- NÖLDEKE, C. (1890): Flora des Fürstentums Lüneburg, des Herzogthums Lauenburg und der freien Stadt Hamburg (ausschließlich des Amtes Ritzebüttel). - 412 S.; Hamburg.
- PAPE, G.K. VON (1863): Verzeichniss der im Amte Celle wildwachsenden phanerogamischen und gefäßführenden kryptogamischen Pflanzen. - Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover **12**: 24-39; Hannover.
- SCHULZE, G. (1996): Wildrosen (*Rosa* L.) in Mecklenburg-Vorpommern. - Botanische Rundbriefe Mecklenburg-Vorpommern **28**: 1-98; Waren.
- SCHULZE, G., HENKER, H. (1989): Mecklenburgs Wildrosen (*Rosa* L.). - Botanische Rundbriefe Bezirk Neubrandenburg **21**: 37-56; Neubrandenburg, Waren.
- STEINVORTH, H. (1864): Zur wissenschaftlichen Bodenkunde des Fürstenthums Lüneburg. - (Aus dem Programm des Johanneums abgedruckt), 35 S.; Lüneburg.
- VAHLE, H.-C. (1990): *Utricularietea intermedio-minoris* DEN H. et SEG. em. PIETSCH 1965 Zwergwasserschlauch-Gesellschaften. - In: PREISING, E.: Die Pflanzengesellschaften Niedersachsens. Bestandsentwicklung, Gefährdung und Schutzprobleme. - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **20** (7/8): 129-133; Hannover.
- VAHLE, H.-C. (1994): Das Breitblättrige Pfeilkraut (*Sagittaria latifolia* WILLDENOW) am Steinhuder Meer (Niedersachsen). - Tuexenia **14**: 381-386; Göttingen.
- VERMEULEN, J.J. (1997): *Amsinckia* (*Boraginaceae*) in Nederland. - Gorteria **23**: 1-5.

Anschrift des Verfassers: Eckhard Garve, Niedersächsisches Landesamt für Ökologie (NLÖ), Postfach 10 10 62, 31110 Hildesheim.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Garve Eckhard

Artikel/Article: [Neues und Bemerkenswertes zur Flora von Celle 2-10](#)